

Famulatur in der Radiologie am Klinikum Emden

14.09. - 28.09.2023

Heimatuni: Universität Leipzig, 6. Semester

Bewerbung:

Ich habe mich etwa ein Jahr im Voraus beworben, um meine Chance auf ein Zimmer im Wohnheim zu erhöhen. Jedoch ist die Bewerbung auch mit weniger Vorlaufzeit möglich ;)

Nach kurzer Absprache mit dem Chefarzt bzw. dem Sekretariat der gewünschten Abteilung füllt man ein Formular aus, die weitere Organisation der Famulatur übernimmt dann die Personalabteilung.

Start:

Alles hier war gut organisiert. Man wird zu verschiedenen Mitarbeitern geleitet, um einen Wohnheimschlüssel (falls vorher vereinbart), die Essenskarte, die Parkkarte, Arbeitskleidung und alles Weitere abzuholen.

Sehr hilfreich ist auch der online bereitgestellt „Studentenleitfaden“, welcher einen guten Überblick über Organisatorisches bietet.

Wohnheim:

Mein Zimmer war mit einem Bett, einem Schreibtisch, einem Schrank und einem Waschbecken völlig ausreichend eingerichtet und auch sauber. Auf dem Flur gibt es dann eine Küche, einen Aufenthaltsraum und Bäder mit Duschen und Waschmaschinen.

Im September kam mir das Wohnheim relativ leer vor, in der Küche traf man selten jemanden und das Bad war glücklicherweise immer frei. Nachts war es angenehm ruhig.

Wollte man doch etwas mit anderen PJlern oder Famulanten unternehmen, gibt es eine WhatsApp-Gruppe, in der man sich für Ausflüge und lustige Spieleabende verabreden kann.

Bettwäsche und kleine Handtücher wurden gestellt. Zudem hatte jeder Famulant ein eigenes Kühlschranksfach in der Gemeinschaftsküche und ein eigenes Geschirrsset.

Arbeitsalltag:

Mein Arbeitsalltag begann 8 Uhr auf Station, davor gab es Frühstück in der Cafeteria.

Die meiste Zeit hielt ich mich bei den Assistenzärzten auf. Sie beantworteten meine Fragen und zeigten mir, wie sie verschiedene Bilder befundeten. Ich hatte einen eigenen Arbeitsplatz, an dem ich jederzeit Aufnahmen anschauen konnte.

An manchen Tagen war ich bei den MTAs und MFAs und schaute mir den Prozess der Bildentstehung genauer an.

Manchmal besuchte ich auf eigene Faust andere Bereiche der Klinik und hatte so die Möglichkeit, mir auch Bronchoskopien, Kolos und weitere Untersuchungen anzusehen.

Dann gab es Mittagessen und danach fast täglich Seminare, welche von verschiedenen Fachbereiche extra für die Studenten gehalten wurden. Hier konnte ich viel lernen. Die Ärzte und Ärztinnen haben sich bei den Seminaren wirklich viel Mühe gegeben!

Emden und Umgebung:

Emden hat eine schöne Innenstadt mit angrenzendem Hafen. Hier gibt es viele Läden, gemütliche Restaurants und Bars ;)

Im Sommer ist sicherlich der Strand „Knock“ sehr schön, und auch Inseln wie Borkum erreicht man von Emden aus.

Von Norddeich aus kann man auf die Insel Norderney fahren, welche das Highlight meiner Zeit hier war. Einen Tagesausflug würde ich jedem empfehlen!

Fazit:

Ich hatte eine gute Zeit am Klinikum Emden.

Die Famulatur wurde sehr gut von der Personalabteilung organisiert.

Alle Menschen waren sehr freundlich zu mir, haben mir gerne Dinge erklärt und mich auch mal früher nach Hause gehen lassen.